



**Malteser**  
*...weil Nähe zählt.*

# maltinews

Jahrgang 8 • Ausgabe 4 / November 2023 • Malteser in der Diözese Hildesheim



**Schwerpunkt:**  
*Schulsanitätsdienst*

## Liebe Malteser,

„die Fülle unserer Jahre ist siebenzig“, so heißt es in Psalm 90. Damit dürfte auch gemeint sein, dass man Menschen am Ende ihres siebten Lebensjahrzehnts eine gewisse Reife zuschreiben darf. Spätestens dann wissen sie, wer sie sind und was sie können. Ähnliches gilt auch für Organisationen. Vor wenigen Wochen hat der Malteser Hilfsdienst in Köln sein 70-jähriges Jubiläum gefeiert – mit Expertentreffen, Gottesdienst und einem großen Festakt. Auch Malteser aus unserer Diözesangliederung waren mit dabei, wie Sie in diesem Heft nachlesen können.



Viel ist in diesem Zusammenhang geschrieben und gesagt worden: Dass unser Hilfsdienst ein Kind des Kalten Krieges ist und den Bürgern für den Verteidigungsfall die Grundlagen der Erste Hilfe nahebringen sollte; dass aus kleinsten Anfängen eine große Organisation erwachsen ist, in der sich heute 95 000 Menschen haupt- und ehrenamtlich engagieren und dass die Malteser längst nicht mehr nur die körperlichen, sondern auch die seelischen Nöte der Menschen im Blick haben.

Nachdenklich gemacht hat mich dabei vor allem eine Passage aus dem Interview, das unser Malteser-Präsident Georg Khevenhüller der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA) gegeben hat. Er sagt darin: „Wir sind und bleiben gerade auch wegen unserem klaren katholischen Profil attraktiv für die Menschen. Bei den Ehrenamtlichen und bei unserer Positionierung in der Gesellschaft ist es entscheidend, dass die Menschen wissen, wofür wir stehen.“

Hängen geblieben bin ich an dem Begriff „katholisches Profil“. Dass damit nicht gemeint ist, dass nur Katholiken Malteser werden können, wissen alle. Viele unserer engagiertesten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht katholisch. Aber was bedeutet dieses „katholische Profil“ in einer Gesellschaft, die immer bunter und diverser wird? Wie viel Öffnung an den Zeitgeist darf oder muss vielleicht sogar sein? Wann verliert dieses katholische Profil seine Erkennbarkeit und wird beliebig? Spannende Fragen, die derzeit bei den Maltesern auch intern diskutiert werden. Aus diesem Klärungsprozess können wir gestärkt hervorgehen, davon bin ich überzeugt. Dann wird der Malteser Hilfsdienst trotz seiner reifen 70 Jahre auch in Zukunft jung und attraktiv bleiben. Darauf hofft,

Ihr

Jens Engel  
Diözesangeschäftsführer

## Inhalt

### Einmal alt sein und zurück

Malteser luden zur zweiten „Nacht der Pflege“ in ihre Berufsfachschule nach Duderstadt ..... 3

### Eine schöne Erfahrung

Malteser aus Celle waren beim 70-jährigen Jubiläum der Malteser Deutschland in Köln ..... 4-5

**Gliederungen und Dienste** ..... 6-7

### Helfende Hände schlagen nicht!

Seit 31 Jahren gibt es Schulsanitätsdienstgruppen in der Diözesangliederung Hildesheim ..... 8-9

### Idee machte bundesweit Schule

Schulsanitätsdienst formt auch den Charakter ..... 10

### Interessante Einblicke

Zwölf Jugendliche erlebten ihren „Zukunftstag“ bei den Maltesern in Hannover ..... 11

### Fröhlich sein und Gutes tun

Malteser Jugend in Celle feierte ihr fünfjähriges Bestehen ..... 12

### Abendlob schlägt Alltagsfrust

Malteser luden Führungskräfte ins Kloster Nütschau ein ..... 13

### Acht Fragen an:

Bernhard Glasow, ehemaliger Diözesan-Ausbildungsreferent der Malteser ..... 14

**Medienspiegel** ..... 15

**Schlusspunkt** ..... 16

## Impressum

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Hildesheim  
Herausgegeben von Diözesanleitung und Geschäftsführung,  
V.i.S.d.P.: Jens Engel, Lohweg 15, 30559 Hannover

Redaktion und Konzeption: Dr. Michael Lukas

Fotos: Tim Tegetmeyer/Malteser (Cover), Hahn (S. 2), Hüttig (S. 6/7: Hintergrund), Joachim Gries (S. 16), Einzelnachweis am Foto

Druck: Fischer-Druck GmbH, Wilhelm-Rausch-Straße 13, 31228 Peine

Internet: [www.maltinews.malteser-hannover.de](http://www.maltinews.malteser-hannover.de)

Spendenkonto: Pax Bank, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10  
Stichwort: D09ALLG

# Einmal alt sein und zurück

## Malteser luden zur zweiten „Nacht der Pflege“ in ihre Berufsfachschule nach Duderstadt

**Vor welchen Problemen stehen alte und kranke Menschen? Was erschwert das Leben Demenzkranker? Einmal in die Haut anderer schlüpfen konnten Interessierte bei der zweiten „Nacht der Pflege“ in der Malteser-Berufsfachschule am Donnerstagabend, 22. Juni 2023, in Duderstadt. Rund 80 Besucher nutzten dabei auch die Gelegenheit, sich über das Berufsbild der Pflegefachfrau/des Pflegefachmanns zu informieren.**

Wer Menschen pflegt, muss ihnen nahekommen. Das kann Schwellenängste erzeugen. Wie überwindet man diese Ängste und überzeugt junge Menschen, sich für einen Pflegeberuf zu interessieren? Informationsbesuche in Schulen hätten wenig gebracht, erzählt Patricia Vollmer, Berufspädagogin und stellvertretende Schulleiterin der Malteser-Berufsfachschule Pflege in Duderstadt. So sei im vergangenen Jahr die Idee entstanden, junge Menschen und deren Eltern mit einem bunten Programm in die Schule zu locken und sie dort niederschwellig an das Thema Pflege heranzuführen.

### „Nursing Anne“ simuliert zukünftig Pflegesituationen

Das war damals gelungen: Fünf Bewerber hatten sich anschließend für eine Pflegeausbildung bei den Maltesern entschieden, was Mut machte für eine zweite Auflage der „Nacht der Pflege“ in diesem Jahr. Drei Monate haben Vollmer und andere Lehrerinnen gemeinsam mit Dienststellenleiterin Jacqueline Haase und den Schülerinnen und Schülern geplant und ein buntes Programm erstellt. Begrüßt und eingestimmt wurden Besucherinnen und Besucher im Garten von einem Skelett samt Kirschsafte in Spritzen und auf Wunsch befördert von den

neuen Malteser-Rikschas in Rot.

Im Inneren der modernen Berufsfachschule wurden alle Bereiche der Pflegeausbildung thematisiert und praktisch vorgeführt. Die Besucher erwartete unter anderem ein „Demenzparcours“ und ein Spezialanzug, der die Teilnehmer in Sekunden um Jahrzehnte „altern“ ließ. Beide gaben den Neugierigen einen guten Eindruck davon, wie schwer der Alltag für alte oder demente Menschen werden kann. Gezeigt wurde auch die bewährte Pflegepuppe für den Bereich Baby und Kind. Ihren ersten Auftritt hatte dagegen die neue digitale Übungspuppe „Nursing Anne“. Erst kürzlich wurde sie geliefert, wird in Zukunft verschiedene Pflegesituationen simulieren und den Pflegeschülerinnen und -schülern dadurch das Lernen erleichtern.

Auch bisher war die Ausbildung schon exzellent. Das demonstrierten 19 Schülerinnen und Schüler des ersten Ausbildungsjahres – der komplett angetreten war – an verschiedenen Objekten. Kevin Starost etwa zeigte, wie man Medikamente unter die Haut spritzt. „Ich bin sehr froh, hier an dieser Schule zu sein“, sagt der 17-Jährige aus Dingelstädt. An der Berufsfachschule der Malteser gefällt ihm vor allem der hohe Grad an Digitalisierung und die guten Lehrkräfte. Besonders interessiert ihn die Anatomie. Vielleicht will er später noch Arzt werden, Neurochir-



Ein Willkommen mit Kirschsafte in Spritzen bei der zweiten „Nacht der Pflege“.

urg wäre schön. Doch zunächst muss er die kommenden zwei Jahre Ausbildung überstehen.

Mit vielen neuen Erkenntnissen verließen die Besucher diese zweite „Nacht der Pflege“. Dass es etwas weniger waren als im vergangenen Jahr, lag wohl am aufziehenden Gewitter. Dafür sorgten die „Wüstefeld Twins“ als DJs noch bis weit in den Abend für gute Laune.

Michael Lukas



Foto: Malteser

Malteser aus Celle bei der Challenge am Rheinufer.

## Eine schöne Erfahrung

### Malteser aus Celle waren beim 70-jährigen Jubiläum der Malteser Deutschland in Köln

Von der Aller an den Rhein – wenn der Malteser Hilfsdienst Deutschland in Köln sein 70-jähriges Bestehen feiert, dann darf der katholisch geprägte Hilfsdienst auch auf Unterstützung aus Celle hoffen: Am Wochenende vom 30. September 2023 waren zehn junge Erwachsene sowie Diözesanarzt Michael Nowak von den Maltesern

Celle am Rhein, um das Jubiläum mitzufeiern.

Mehrere Tage haben die deutschen Malteser in Köln mit Gästen und Fachleuten aus ganz Deutschland sowie 100 internationalen Besucherinnen und Besuchern Fachgespräche geführt und sich ausgetauscht. Themen waren unter

anderem Hospizarbeit, Soziales Ehrenamt, Hausnotruf und die Auslandsarbeit. Beim Thema Notfallmedizin wurden die Malteser in der Diözese Hildesheim von Diözesanarzt Michael Nowak vertreten, der mit Kolleginnen und Kollegen aus 18 anderen Diözesangliederungen unter anderem über die Reform der Notfall-Akutversorgung beriet und die Akademisierung des Rettungsdienstes in den Blick nahm. Kontrovers diskutiert wurde nach seinen Angaben die Digitalisierung der Erste-Hilfe-Ausbildung, während die ersten VR-Brillen (Virtual Reality) für die Ausbildung auf großes Interesse stießen. Mithilfe solcher Brillen können bestimmte Situationen simuliert werden. Ob sich diese Idee durchsetzen wird? Man bleibt im Gespräch.

Daneben waren weitere haupt- und ehrenamtliche Vertreter der Malteser in der Diözese Hildesheim vor Ort in Köln und repräsentierten verschiedene Dienste, unter anderem Notfallvorsorge, Herzenswunsch-Krankenwagen, aber auch Geschäftsführung, Verbandsentwicklung und Ortsbeauftragte.

### „Challenge“ am Rheinufer

Höhepunkt der Festwoche war eine „Challenge“ am Rheinufer am Samstagmorgen, 30. September, bei der 25 Gruppen aus verschiedenen Malteser-Diözesangliederungen gegeneinander antraten. Mit dabei: zehn Helferinnen und Helfer der Malteser aus Celle aus Einsatzdiensten, Malteser Jugend und



Foto: Jannik Hogener/Malteser

Bei der Challenge zählte vor allen Dingen Spaß.



Foto: zweisicht fotografier/Malteser

Im Kölner Gürzenich wurde bis in die Nacht gefeiert.



Foto: Joachim Gies/Malteser

Das Präsidium und der geschäftsführende Vorstand der Malteser.

Schulsanitätsdienst. Gemeinsam mussten Aufgaben aus dem Bereich Erste Hilfe gelöst werden. Daneben waren aber auch andere Kenntnisse gefragt, zum Beispiel sollten die Diözesangliederungen der Malteser Deutschland nach Größe geordnet werden. An der Erste-Hilfe-Station erhielten die Malteser aus Celle dabei Unterstützung durch den bekannten Influencer und Malteser-Mitarbeiter Marcel Wilhelm (Masl).

Bei allem Wettkampf-Eifer sollte dabei nicht die Leistung, sondern der Spaß im Vordergrund stehen. Deshalb waren die einzelnen Teams auch durchmischt und bestanden aus Experten verschiedener Dienste.

Das Treiben am Kennedy-Ufer machte nicht nur Passanten neugierig. Auch Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller, Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, Präsident der deutschen Assoziation des Malteserordens, und weitere hochrangige Malteser ließen sich dort blicken. Vizepräsidentin Daisy Gräfin von Bernstorff, Helfer-Vertreterin Anna Zaubitzer und Geschäftsführer Frank Weber versuchten ihr Glück an der Fernmelde-Station und sogar der Großhospitalier des Malteserordens Fra' Allesandro de Franciscis machte einen ungeplanten Besuch, wie die Pressestelle der Malteser Deutschland später berichtete. „Ich bewundere den Enthusiasmus der Teilnehmer

und ihre Kompetenz beim Befolgen der Aufgaben. Die Einbindung junger Menschen, die darauf vorbereitet werden, anderen zu helfen, ist ein Aspekt, der die Großherzigkeit des Ordens in diesem Land zeigt. Das Herz der 70-Jahr-Feier ist hier“, so wird der Großhospitalier zitiert.

### „Auf Ihre Nähe zählen viele“

Mitorganisator Stefan Weiser aus Essen blickte später zufrieden auf den Tag. Über 330 Personen hätten sich an dieser Challenge beteiligt. Die Stimmung sei super gewesen und Haupt- sowie Ehrenamtliche aus den unterschiedlichen Dienstbereichen hätten gut zusammengearbeitet.

Am Samstagnachmittag trafen die Challenge-Mitglieder im Kölner Dom auf die restlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagungswoche. „Gott sei Dank gibt es sie – die Malteser“, erklärte der Kölner Weihbischof Ansgar Puff zu Beginn der festlichen Jubiläumsmesse. Und später: „Auf Ihre Nähe warten viele und zählen viele.“ Im Anschluss ließen die Gäste das Jubiläumsfest im Kölner Gürzenich würdig ausklingen.

Mit interessanten Eindrücken sind die Malteser aus Celle am Sonntag, 1. Oktober, nach Hause gekommen. Trotz kleiner organisatorischer Schwächen vor Ort habe sich die Reise gelohnt, sagt Yasmin Robinson von der Malteser Jugend in Celle. „Es war schön, etwas von Köln zu sehen und Menschen aus dem Orden und dem Hilfsdienst zu treffen.“

Lara Hunt / Michael Lukas



Fotos (2): zweischicht.fotografie/Malteser

Zeitgleich tagte der Hilfsdienst Malteser International.



Geistlicher Höhepunkt des Jubiläums: die Messe im Kölner Dom.

## Erster Auftritt

**Hannover.** Seinen ersten Auftritt in der Öffentlichkeit hatte MOBALNI – das mobile Badezimmer für Menschen auf der Straße – beim Tag der Wohnungslosen am 13. September 2023 vor dem Neuen Rathaus der Stadt Hannover. Gemeinsam mit über 20 weiteren Akteuren aus dem sozialen Bereich stellten die Malteser dabei ihr neues Projekt vor, das ab dem kommenden Jahr Obdachlosen und Wohnungslosen der Landeshauptstadt mit drei vollausgestatteten Badezimmern einen Zugang zu sanitären Einrichtungen und sauberem Wasser ermöglichen wird. Die Malteser suchen dafür noch Ehrenamtliche. Informationen: Julian Wundke, Projektkoordinator MOBALNI, Tel (0160) 95 81 96 41, E-Mail: julian.wundke@malteser.org.

Foto: Pfeiffer/Malteser



Foto: Lukacs/Malteser

## Ritter begleiten Schützen

**Hildesheim.** Wenn die Stadt Hildesheim ihr traditionelles Schützenfest mit einem Festumzug durch die Stadt beendet, dann dürfen die Malteser nicht fehlen: Am Sonntag, 25. Juni 2023, zogen mehr als 100 Gruppen bei bestem Sommerwetter durch die Straßen der Bischofsstadt, darunter auch eine kleine Gruppe von Malteserrittern mit Ritterrüstungen aus der Kostümabteilung des Theater für Niedersachsen und in Begleitung moderner Rikschas – eine kleine Erinnerung an die Herkunft der Malteser als Ritterorden, deren Retter heute längst nicht mehr auf Pferden sitzen, sondern in den sozialen Diensten mit drei Rädern unterwegs sind.

## Auf zum Wattrennen

**Buxtehude.** Einen Herzenswunsch erfüllten die Malteser in Buxtehude am 15. Juli 2023 dem schwerkranken Siegfried. Noch einmal an der Nordsee das Watt sehen – und dann auch noch Zeuge des Duhner Wattrennens werden! Möglich gemacht hat das der Herzenswunsch-Krankswagen der Buxtehuder Malteser, der bei dieser Fahrt von der Freiwilligen Feuerwehr Cuxhaven-Duhnen unterstützt wurde. Buxtehude ist einer von sieben Standorten eines Herzenswunsch-Krankwagens in der Diözesangliederung Hildesheim. Seit 2016 haben die Malteser in der Diözese Hildesheim mit diesem ehrenamtlich getragenen Projekt mehr als 150 Herzenswünsche erfüllt.

Foto: Drägerhof



Foto: Special Olympics Berlin 2023

## Eine Sportolympiade für alle

**Diözesangliederung.** Sie kamen aus aller Welt zu den inklusiven „Special Olympics World Games Berlin 2023“ und trafen im Vorfeld auf viele Malteser. Eine Woche vor den Spielen, die vom 17. bis 25. Juni 2023 stattfanden, waren internationale Delegationen in rund 200 „host towns“ zu Gast, um sich sportlich vorzubereiten und Deutschland kennenzulernen – auch in der Diözesangliederung Hildesheim. Hier wurden sie unter anderem in Hannover beim Training und einem Fackellauf durch die Stadt vom Sanitätsdienst der Malteser begleitet und durften in Hildesheim die Rikschas der dortigen Malteser kennenlernen.

## Ein Herz für letzte Wünsche

**Wolfsburg.** 4660 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser haben Teile der VW-Belegschaft in Wolfsburg von Ende Februar bis Mitte April 2023 anlässlich des Weltfrauentages am 8. März gesammelt. Am Dienstag, 11. Juli 2023, übergaben die Verantwortlichen in der Dienststelle der Wolfsburger Malteser den Scheck an Antje Doß, Koordinatorin des Herzenswunsch-Krankenwagens in der Diözesangliederung Hildesheim. Erreicht wurden mit dieser traditionellen Sammelaktion von VW mehr als 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - vorwiegend aus der Produktion der Golf-Reihe.

Foto: Lukas/Malteser



## Mit Brötchen gegen „Lambert“

**Braunschweig.** Das Sturmtief „Lambert“ traf auch Braunschweig und verursachte dort am Freitag, 23. Juni 2023, schwere Schäden. Feuerwehren aus Braunschweig und Umgebung sowie das Technische Hilfswerk stemmten sich der Flut von oben entgegen – und konnten sich dabei auf die Unterstützung der Braunschweiger Malteser-Verpflegungsgruppe verlassen, die bereits um 4 Uhr morgens alarmiert worden war. 20 Helferinnen und Helfer der Malteser organisierten mit einer Vorlaufzeit von vier Stunden in mehreren Schichten 1000 Brötchen für die Verpflegung der Feuerwehren und Hilfskräfte. Außerdem erhielt die Technische Einsatzleitung im Stadtgebiet Unterstützung durch die Führungsgruppe der Malteser.

Foto: Staummeister



## AED für Schule

**Goslar.** Das Christian-von-Dohm-Gymnasium und die Realschule Goldene Aue in Goslar verfügen nun über einen Automatisierten Externen Defibrillator (AED) der Marke Corpuls des Unternehmens Hestomed Nord. Treibende Kraft dahinter war Nadine Borchers, Lehrerin und Leiterin des dortigen Schulsanitätsdienstes (SSD) der Malteser (siehe auch S. 8/9). Gespendet haben für das Gerät die Elternvereine beider Schulen, die Schulen selbst sowie ein ortsansässiges Unternehmen. Vorteil des neuen Gerätes: Der Rettungsdienst des Landkreises nutzt die gleichen Geräte, sodass die Patientenübergabe schneller ablaufen und so vielleicht Leben gerettet werden kann.

Symbolfoto: Lukas/Malteser



## Goldener Dank

**Hannover.** Hohe Auszeichnung für jahrelangen Einsatz: Kai Zaengel, Leiter Einsatzdienste der Malteser Hannover, hat im Rahmen des Sommerfestes der Diözesangeschäftsstelle der Malteser am Freitagabend, 9. Juni 2023, in Hannover aus den Händen des stellvertretenden Diözesanleiters Dr. Manfred Schneider die Malteser-Plakette in Gold erhalten. Schneider würdigte damit den beeindruckenden Einsatz Zaengels, der sich seit 2003 bei den Maltesern in verschiedenen Ämtern engagiert, unter anderem als Gruppenführer und Zugführer. Zaengel habe sich bei zahlreichen Einsätzen ausgezeichnet und dabei ein „großes Einfühlungsvermögen für das Ehrenamt“ gezeigt, so Schneider.

Foto: Lukas/Malteser



# Helpende Hände schlagen nicht!

## Seit 31 Jahren gibt es Schulsanitätsdienstgruppen in der Diözesangliederung Hildesheim

Manchmal sind Ideen so naheliegend, dass sie lange niemand aufgreift: Kinder und Jugendliche sind meist wissbegierig und lernen gern. Warum nicht in der Schule zu Sanitäterinnen und Sanitätern ausbilden und auf diesem Wege Erste-Hilfe-Wissen in die Gesellschaft tragen? Vor 31 Jahren wurde diese Idee in der Diözesangliederung Hildesheim endlich in die Tat umgesetzt und ist längst zur Erfolgsgeschichte geworden!

Das ist wohl der Traum eines jeden Schülers: Lehrkräften den Mittelfinger zeigen und sie dann auch noch belehren dürfen. So geschehen am Dienstag, 15. August 2023, in der OBS Sickte beim Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Lehrer“. Zwei erfahrene Schulsanitäter und eine Schulsanitäterin der Malteser

Fotos (4): Lukkas/Malteser



Sie demonstrieren in Sickte die Herz-Lungen-Wiederbelebung an der Übungspuppe (von links): Mattis Buchheister; Maximilian Battermann, Schulsanitätsdienstleiterin Cora Kruse und Adina Buchholz.

brachten ihren Lehrern einen Tag lang das Leben retten bei. Dabei demonstrieren sie auch, wie man eine Wunde am Mittelfinger verbindet.

### Für Notfälle gut ausgebildet

Es ist gar nicht so einfach und erfordert einige Übung: Um einen verletzten Finger zu verbinden, muss das Verbandszeug kunstvoll um den gestreckten Finger und das Handgelenk gewickelt werden und dabei mehrfach seine Richtung ändern. Kein Problem für die 15-jährige Adina Buchholz aus der Klasse 10A und ihre Schulkameraden Maximilian Battermann und Mattis Buchheister aus der 10B, beide 16 Jahre alt. Alle drei sind seit 2019 im Schulsanitätsdienst (SSD) und von Leiterin Cora Kruse bestens ausgebildet worden. Schwerer taten sich da die Lehrkräfte der Schule und mussten von ihrer Schülerin und den beiden Schülern so manches Mal korrigiert werden. 15 Lehrerinnen und fünf Lehrer frischten drei Tage vor Beginn des neuen Schuljahres einen ganzen Tag lang ihre Kenntnisse in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen auf. Gesetzlich sind sie alle drei Jahre dazu verpflichtet. Die restlichen Lehrkräfte der Schule werden im kommenden Jahr geschult.

Auf dem Stundenplan stand an diesem Tag alles, was im Notfall Leben retten könnte: Wie alarmiert und informiert



Einen Mittelfinger zu verbinden will gelernt sein.



Zu einer guten SSD-Ausbildung gehört auch das Schminken von Wunden.



Bei einem SSD-Wettbewerb verschiedener Schulen.

man einen Rettungsdienst? Wie sind Wunden zu versorgen und Herz und Lunge wiederzubeleben? Auch einzelne Erkrankungen wie zum Beispiel hoher Blutzucker – Diabetes mellitus – wurden von Schulsanitätsdienstleiterin Cora Kruse und ihren drei Helferinnen und Helfern thematisiert.

Ergänzt wurde die Theorie durch praktische Übungen zur Wundversorgung und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Dabei kamen auch Tablets mit einer speziellen App zur Anwendung, die Signale aus den Sensoren der Übungspuppe empfängt. So lässt sich leicht erkennen, ob die eingeblasene Luftmenge ausreicht, um den Patienten am Leben zu erhalten, ob Druck und Frequenz der Herzmassage im „grünen Bereich“ liegen.

Seit 2005 gibt es den Schulsanitätsdienst (SSD) an der OBS Sickinge. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden seitdem von den Maltesern altersgemäß in Erster Hilfe ausgebildet und können im Notfall Mitschülerinnen und Mitschülern helfen. Aufgebaut wurde der SSD in Sickinge von Cora Kruse, die seit 2001 an der Schule Deutsch, Geschichte und Politik unterrichtet, vor ihrer Schulkarriere aber lange als Krankenschwester gearbeitet hat. Da sich Kruse seit dem Jahr 2000 bei den Maltesern in Braunschweig engagiert, unter anderem als Ausbilderin für

Symbolfotos (2): Tim Tegetmeyer



SSD-Unterricht an einer Schule.

Erste Hilfe und beim Versorgungsbus für Obdachlose und Bedürftige, lag es nahe, den SSD der OBS Sickinge in die Hand der Malteser zu legen.

### Idee machte bundesweit Schule

Bis zu 30 Schülerinnen und Schüler engagieren sich dort zurzeit. Nach jedem Schuljahr gehen Jungen und Mädchen von der Schule ab. Daher braucht der SSD ständig Nachwuchs. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien konnten Kruse und die erfahrenen älteren Sanitäter fast 20 Jungen und Mädchen unterer Klassenstufen neu für diesen wichtigen Dienst

ausbilden, damit an der OBS Sickinge auch in Zukunft Finger gut verbunden werden.

Ob die Schulsanitäterinnen und -sanitäter aus Sickinge wohl wissen, in welcher Tradition sie stehen? Als Initiator und Impulsgeber der Schulsanitätsdienste in der Diözesangliederung Hildesheim gilt Bernhard Glasow, ehemaliger Diözesan-Ausbildungsreferent (siehe auch S. 14). Seine Idee machte später buchstäblich Schule im gesamten Malteser Hilfsdienst Deutschland und er gilt auch als Schöpfer des Slogans „Hände, die helfen, schlagen nicht!“, den er 1996 im Gespräch mit dem ehrenamtlichen Braunschweiger Ausbilder Winfried Glatter entwickelte.

Die Geschichte der Malteser-Schulsanitätsdienste begann dann 1992 an der Neuen Oberschule Braunschweig. Inzwischen gibt es auf dem Gebiet der Diözesangliederung Hildesheim 45 Schulsanitätsdienstgruppen, die von Maltesern betreut werden. Aus kleinen Anfängen ist so eine Bewegung gewachsen, die aus vielen Schulen nicht mehr wegzudenken ist und manche Leben gerettet hat.

Michael Lukas



Schulsanitäter beim Einsatz.

### SSD-Gruppen in der Diözese Hildesheim:

Braunschweig (18), Celle (8),  
Gifhorn (1), Göttingen (3), Harz (1),  
Hannover (5), Hildesheim (6),  
Wolfsburg (3),  
Angaben: Glasow

# Idee machte bundesweit Schule

## Schulsanitätsdienst formt auch den Charakter

**Ein Kind hat sich beim Schulsport verletzt, eine Schülerin wird im Unterricht ohnmächtig. Was tun? Gut, wenn eine Schule über einen Schulsanitätsdienst (SSD) verfügt. Ausgebildete Schülerinnen und Schüler stehen dann oft als Ersthelfer bereit und retten unter Umständen dadurch Leben. Doch der SSD kann noch viel mehr.**

Nach Angaben des Malteser-Generalsekretariats in Köln gibt es in Deutschland rund 500 Schulsanitätsdienste mit rund 9000 Schulsanitäterinnen und -sanitätern, die vom Malteser Hilfsdienst

angeleitet werden. Unterrichtet werden sie meist von einer Betreuungslehrkraft, die mit dem Malteser Hilfsdienst in Verbindung steht (siehe auch S. 8/9). Grundlage dieser Ausbildung ist ein mehrstufiges und altersgemäßes Schulungskonzept von 45 Unterrichtseinheiten, das speziell für die Anforderungen eines SSD entwickelt wurde.

### Das Helfen und eine Kultur des Anpackens näherbringen

Auch nach der Ausbildung beraten die Malteser den SSD und bilden die Jugendlichen kontinuierlich fort. Außerdem muss die Grundausbildung regelmäßig wiederholt werden, da immer wieder ältere Schulsanitäter die Schule verlassen und jüngere nachrücken.

Für die Malteser hat der SSD verschiedene Vorteile. Was Kinder einmal in der Schule gelernt und angewendet haben, werden sie nicht mehr völlig vergessen. Mit der Zahl ausgebildeter Schulsanitäterinnen wächst daher allmählich auch das Erste-Hilfe-Wissen in der Gesamtbevölkerung. Und nicht zuletzt ist der SSD auch ein guter Weg in die Herzen der Jugendlichen: Vielleicht, so das Kalkül, findet der eine oder

### Aufgaben des Schulsanitätsdienstes:

- Erstversorgung bei Unfällen, plötzlichen Erkrankungen und Vergiftungen im Rahmen der Möglichkeiten
- Betreuung von erkrankten und verletzten Personen in der Schule, bis der Rettungsdienst eintrifft
- Sanitätsdienstliche Betreuung von Schulsportfesten und Schulveranstaltungen
- Regelmäßige Überprüfung und Ergänzung des Erste Hilfe-Materials in den Fachbereichen und Sporthallen sowie des Schulsanitätsdienst-Materials
- Mitwirkung oder Mitgestaltung bei Feuerschutz-Übungen an der Schule
- Angebote bei Projekttagen, Unterrichtsprojekten oder anderem
- Mitwirkung bei der Unfallverhütung an der Schule

die andere nach der Schule den Weg zum Sanitätsdienst oder Katastrophenschutz bei den Maltesern.

Doch Fachleute loben den SSD nicht nur unter medizinischen, sondern längst auch unter pädagogischen Gesichtspunkten. Mit diesem Dienst könne man jungen Menschen das Helfen näherbringen und sie vielleicht später auch für andere gesellschaftliche Ämter gewinnen, so heißt es etwa aus dem Malteser-Generalsekretariat. SSD stehe somit für gute Erste-Hilfe-Kenntnisse, ebenso aber auch für eine Kultur des Anpackens, der Zivilcourage und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Ein wichtiger Aspekt, gerade in unserer Zeit.

Michael Lukas



Foto: Tim Tegetmayer

Menschen zu helfen formt den Charakter.



Charlotte Jarosch-von Schweder demonstriert die Ausrüstung der Katastrophenschützer.

## Interessante Einblicke

### Zwölf Jugendliche erlebten ihren „Zukunftstag“ bei den Maltesern in Hannover

**Könnten die Malteser meine berufliche Zukunft sein? Diese Frage stellten sich zwölf Jugendliche beim „Zukunftstag“ am Donnerstag, 27. April 2023 in der Malteser-Diözesangeschäftsstelle Hannover. Zum ersten Mal beteiligte sich der katholische Hilfsdienst an diesem besonderen Tag, der Schülerinnen und Schülern Einblicke in den beruflichen Alltag eröffnen soll.**

Das darf man nicht alle Tage: „Tritt mir mal richtig kräftig auf die Füße“, lud Charlotte Jarosch-von Schweder eine Jugendliche ein, die sich das nicht zwei Mal sagen ließ. Doch auch mit Anlauf entlockte die Schülerin der ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Malteser keinen Schmerzensschrei. Dank Sicherheitsschuhen blieben die Zehen nämlich heil. Nicht nur mit dieser Demonstration gelang es Jarosch-von Schweder, die Jugendlichen

zu beeindrucken. Auch sonst kamen allerhand interessante Tatsachen auf den Tisch. Und das war wörtlich zu verstehen. Denn die Ehrenamtliche hatte im Hof der Malteser-Geschäftsstelle auf einer Trage exemplarisch die Ausrüstung eines Katastrophenschützers ausgebreitet – einschließlich Messer, Schere und allem, was man zum Retten braucht.

### Abstecher zum Rettungsdienst

Diese Einblicke in den Katastrophenschutz waren nur ein Teil des Programms, das für die Jugendlichen im Alter von elf bis 15 Jahren um neun Uhr morgens begonnen hatte. Neele Engel und Josie Krüger von den Maltesern hatten unter Beteiligung von Daniela Roller ein abwechslungsreiches Tagesprogramm vorbereitet, das die ebenso abwechslungsreichen Dienste der Malteser vorstellte: Dazu gehörten ein Abstecher zum Rettungsdienst, zu den Kolleginnen und Kollegen des Hausnotrufs und natürlich durfte die Erste-Hilfe nicht fehlen.

Eine „Schnitzeljagd“ beendete den interessanten Vormittag. Wer gut aufgepasst hatte, konnte denn auch alle Fragen beantworten: „In welchen Fällen kommt der Katastrophenschutz zum Einsatz?“ und „Warum macht man einen Druckverband?“ waren nur zwei dieser Fragen. Mit einem kleinen Abschiedsgeschenk gingen die Jugendlichen schließlich nach Hause.

Der „Zukunftstag“ – auch „Girl’s Day, Boy’s Day“ genannt – wird in jedem Schuljahr an allen allgemeinbildenden Schulen für die 5. bis 9. Klassen durchgeführt und dient laut Niedersächsischem Kultusministerium der „gendersensiblen beruflichen Orientierung.“ Das Ministerium schreibt dazu: „Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen erhalten an diesem Aktionstag Einblicke in verschiedene Berufe, die geeignet sind, das traditionelle, geschlechtsspezifisch geprägte Spektrum möglicher Berufe für Mädchen und Jungen zu erweitern. Sie können an Aktionen in Betrieben, Hochschulen und Einrichtungen teilnehmen und sollen so Berufe erkunden, die sie selbst meist nicht in Betracht ziehen.“

Michael Lukas



Foto: Lukas/Malteser

richtig versorgt, die vom Rad gestürzt ist. Daneben lud das Fest zum Kinder-schminken ein und lockte die Jüngsten mit einer Hüpf-burg. Die älteren Besucher konnten einen Rettungs-wagen besichtigen oder sich über die Angebote der Deutschen Herzstiftung in-formieren. Auch die Malteser-Rikschas waren vor Ort. Schon nach kurzer Zeit war die Tombola ausverkauft. Gespendete Kuchen und Bratwürste dagegen reichten bis zum Ende des Festes, zu dessen Erfolg zahlreiche Spender und Sponsoren bei-getragen haben.

### 15 Jugendliche von neun bis 18 Jahren

Ein persönlicher Erfolg auch für Yasmin Robinson, die die Malteser Jugend in Celle vor vier Jahren von Gründer Joshua Stadie übernommen und systematisch aufgebaut hat. Aus einer Handvoll Jugendlicher erwuchs seitdem eine Gruppe von 15 Jugendlichen im Alter von neun bis 18 Jahren. Nun also auch eine Kindergruppe mit 13 Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren. Hinzu kommen neun Gruppenleiterinnen und -leiter.

Wie hat Robinson das geschafft? „Wir sind in Grundschulen und Kindergärten gegangen, haben den Kindern dort gezeigt, was die Malteser machen und sie zu uns eingeladen,“ erzählt die junge Frau. Der Erfolg gibt der 29-jährigen Hausnotrufmitarbeiterin recht. Alle vier Wochen trifft sich nun die Kindergruppe in der Malteser-Dienststelle, um sich altersgemäß mit dem Thema Erste-Hilfe zu beschäftigen, alle zwei Wochen die Jugendgruppe. Gemeinsam unternehmen sie auch gern Ausflüge. Im Heidepark Soltau war die Malteser Jugend schon, am Meer oder auch bei einer Kanutour.

Michael Lukas

Wie versorgt man eine verletzte Radfahlerin? Die Malteser Jugend zeigte ihr Können.

## Fröhlich sein und Gutes tun

### Malteser Jugend in Celle feierte ihr fünfjähriges Bestehen

Seit fünf Jahren gibt es bei den Maltesern in Celle eine Gruppe der Malteser Jugend. Das feierte der Hilfsdienst am Samstag, 16. September 2023, bei einem großen Fest in seiner Dienststelle. Dabei stellten die Malteser der Öffentlichkeit auch gleich eine neue Kindergruppe vor.

„Mist, ein Unfall! Das tat weh. Ruf den Rettungswagen, 112!“ Ein gut geübter Chor aus Kinderstimmen zeigte, dass der jüngste Malteser-Nachwuchs schon einiges gelernt hat: Im Notfall muss man die richtige Telefonnummer kennen. Die Vorstellung der neuen Malteser-Kindergruppe samt Gesangseinlage war einer der Höhepunkte des Festes auf dem Hof

der Malteser-Dienststelle. Dazu kamen Vorführungen medizinischer Notfälle. Dabei konnten Bianca, Madlin und Elana aus der Malteser-Jugendgruppe unter anderem zeigen, wie man eine Person

#### Kontakt und Treffzeiten:

Malteser Jugend Celle,  
 Kindergruppe: alle vier Wochen freitags, 15.45 bis 17.45 Uhr;  
 Jugendgruppe: in den ungeraden Wochen freitags, 18 bis 21 Uhr;  
 Genaue Daten auf der facebook-Seite der Malteser Jugend Celle;  
 Treffpunkt: Dienststelle der Malteser, Hannoversche Straße 26, 29221 Celle

# Abendlob schlägt Alltagsfrust

## Malteser luden Führungskräfte ins Kloster Nütschau ein

Gebet statt Geschäftigkeit, Vesper statt Verwaltungskram – ein Kloster bietet dafür den richtigen Raum. „Mal raus! Klostertage für Führungskräfte.“ Unter diesem Motto hatte die Malteser Pastoral Führungskräfte der Malteser in der Diözese Hildesheim vom 2. bis 5. Mai 2023 in das Benediktinerkloster Nütschau bei Bad Oldesloe eingeladen. Elf Kolleginnen und Kollegen unter Leitung von Thomas Müller, Referent für Malteser Pastoral, ließen sich darauf ein.

Nütschau ist anders, in vielerlei Hinsicht. Kein Kloster, wie man es aus Filmen kennt: keine jahrhundertealte Kirche, keine unnahbaren alten Herren in dunklen Kutten. Stattdessen eine moderne Kirche mit Teppichboden und eine eher junge Gemeinschaft von Männern, die sich dem Klosterleben verschrieben hat. Was man aber zurecht erwarten durfte: Auch hier, zwischen saftigen Weiden und versteckten Teichen, gilt das benediktinische Ideal von Beten und Arbeiten – Ora et labora. Der stete Wechsel von Weltlichem und Geistlichem, von Äußerlichkeit und Innerlichkeit hat etwas merkwürdig Anziehendes. Und er entschleunigt – wenn man sich darauf einlässt.

### Jeder auf seine eigene Art

Eine Auszeit der besonderen Art also für die Gruppe der Führungskräfte, die



*Schattenspiele im Klostergarten.*



*Der modern gestaltete Altarraum.*

jeder auf seine eigene Art gestaltete. Diakon Thomas Müller als geistlicher Leiter der Auszeit hatte verschiedene geistliche Impulse vorbereitet, außerdem luden die Mönche zu ihren festen Gebetszeiten ein. Immer gut besucht war die „Vesper“, das abendliche Gebet vor dem Abendessen, weniger Begeisterung fand die Vigil am frühen Morgen. Und was natürlich nicht fehlen durfte: das abendliche Zu-

sammensein im Kaminzimmer des Klosters mit guten Gesprächen bei Bier oder Saft. Und verhungert ist auch niemand, denn die Klosterküche hatte einiges zu bieten.

Eine solche Auszeit soll wiederholt werden, darin waren sich am Ende alle einig. Wo, wie oft und in welchem Rahmen wird noch geklärt.

*Michael Lukas*

# Acht Fragen an ...

## Bernhard Glasow, ehemaliger Diözesan-Ausbildungsreferent der Malteser

Bernhard Glasow (74) wurde in Göttingen geboren und ist in Bad Kreuznach aufgewachsen. Nach Abitur, Zivildienst und einer Ausbildung zum Krankenpflegehelfer ging er 1974 nach Berlin, arbeitete dort als Krankenpflegehelfer, studierte auf Lehramt und absolvierte sein Referendariat. 1983 zog es Glasow nach Hannover. Hier kam er 1984 zu den Maltesern in der Diözese Hildesheim. Er wurde unter anderem erster hauptamtlicher Dienststellenleiter in der Stadtgeschäftsstelle Hildesheim und war seit 1988 bis zu seiner Verrentung 2014 Diözesanausbildungsreferent. 1992 gründete Glasow den ersten Schulsanitätsdienst der Malteser (siehe Seite 8/9). Bis heute unterstützt er den Hilfsdienst im Bereich Ausbildung. Bernhard Glasow ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.



Foto: privat

### Wie sind Sie zu den Maltesern gekommen?

Mein zweites Staatsexamen schrieb ich über „Anatomie und Physiologie des Menschen als Vorbereitung zu einem Erste Hilfe Lehrgang“ in einer 9. Schulklasse einer Kreuzberger Hauptschule. Für den Erste-Hilfe-Lehrgang gewann ich den Malteser Hilfsdienst in Berlin, wo ich dann auch Erste-Hilfe-Ausbilder wurde. Nach meinem Umzug nach Hannover bewarb ich mich bei allen Hilfsorganisationen. Die Malteser nahmen mich und ich blieb.

### Sie wollten eigentlich Lehrer werden. Sind Sie dennoch glücklich bei den Maltesern?

Man gönnte mir bei den Maltesern so viel Freiheit des Tuns und Wirkens, wie es kein Lehrer hatte und auch heute nicht hat. Somit war ich lange Zeit mit meinem Wirken, zu dem man mich ließ, sehr zufrieden. Ohne

dies wäre es mir nicht gelungen, die Lehrerausbildung zu betreiben und den Schulsanitätsdienst zu etablieren.

### Was schätzen Sie an den Maltesern?

Ich schätze die besondere Atmosphäre des Miteinanders bei anstehenden Aufgaben, bei Planungen, die in die Zukunft gingen, auch die offenen Gespräche, die dazu notwendig waren. Das prägt bei unseren Aus- und Fortbildungen bis heute den Umgang mit unseren Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern sowie den Lehrkräften.

### Hatten Sie persönliche Vorbilder für Ihren sozialen Einsatz?

Die Kriegserlebnisse meiner Eltern, die schwere Verletzung meines Vaters und die Gewalttätigkeiten in der Gesellschaft ließen mich den Kriegsdienst verweigern. Meinen Ersatz-

dienst habe ich in einem Krankenhaus abgeleistet. In unserem Haus pflegte man zudem das Andenken an das Wirken der großartigen Florence Nightingale. Eine Großtante wurde mit der Nightingale Dankmedaille ausgezeichnet.

### Sie setzen sich bis heute intensiv für den Schulsanitätsdienst ein. Warum?

Von Anfang an habe ich mich bemüht, die Erste Hilfe so in die breite Bevölkerung zu tragen, dass sie gelebt wird. Das hieß für mich auch: Die Erste Hilfe muss in die Schule. Dort wachsen junge Menschen in das Helfen hinein und tragen dieses Wissen später weiter. So wächst das Wissen um die Erste-Hilfe von unten nach oben und die Idee des Schulsanitätsdienstes ist längst ein Teil von mir geworden.

### Viele Ihrer ehemaligen Schulsanitäterinnen und -sanitäter sind später in die Medizin gegangen. Erfüllt Sie das mit Genugtuung?

Es ist mir eine Genugtuung, dass ehemalige Schulsanitäterinnen und -sanitäter nicht nur Mediziner wurden, sondern auch als Juristen, Lehrkräfte und in vielen weiteren Berufen den Gedanken des Helfens weitertragen und sich gern an ihr Wirken als Schulsanitäter oder Schulsanitäterin erinnern.

### Wie entspannen Sie in Ihrer Freizeit von Ihrem Einsatz bei den Maltesern?

Ich bin zu Hause in einem kleinen Dorf mit rund 180 Einwohnern und habe in unserem großen Haus und großen Garten viel zu tun. Außerdem organisiere ich zum Beispiel mit anderen den alljährlichen Eventdorrflohmarkt.

### Die letzte Frage gehört Ihnen: Was würden Sie gern gefragt werden? Was wäre Ihre Antwort?

Würde man mich fragen, ob ich noch einmal die Idee eines Schulsanitätsdienstes verfolgen würde, so würde ich deutlich mit Ja antworten. Noch immer bin ich übrigens Mitglied im Arbeitskreis Schulsanitätsdienst des Malteser-Generalsekretariates in Köln.

Zitate

Cellesche Zeitung

26. September 2023  
www.cellesche-zeitung.de

„Seit fünf Jahren gibt es bei den Maltesern in Celle eine Gruppe der Malteser Jugend.“

ffn

5. Februar 2023  
www.ffn.de

„Mit einem mobilen Badezimmer wollen die Malteser Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, private Badezimmerzeit schenken.“

Kirchenzeitung

27. August 2023  
www.kiz-online.de

„Drei erfahrene Schulsanitäter brachten ihren Lehrern einen Tag lang das Leben retten bei.“

Soziales im Blick

März 2023  
www.sovd.de/zeitung

„Menschen, die sich an die MMM wenden, müssen sich keine Sorgen darum machen, dass sie die Arztrechnung nicht bezahlen können.“

Regionalheute

12. Juli 2023  
www.regionalheute.de

„VW-Belegschaft Wolfsburg spendete für den Herzenswunsch-Krankenwagen.“



CELLE HEUTE

Oktober 2023

Jeller Malteser beim 70-jährigen Jubiläum der Malteser Deutschland in Köln



von Malteser

„Hilflich sein und Gutes tun“



Schüler unterrichten Lehrer



FL-live.de

Ehrenamtliche erfüllen letzte Wünsche



Die Malteser erfüllen jetzt auch in Lübeck Herzenswünsche schwer kranker Menschen. Foto: Michael Lukas

## Schlusswort

Das kennen wir: Die Begeisterung etwas Gutes zu tun in der Sorge um Demenzkranke, im Schulsanitätsdienst, bei einer Wallfahrt nach Lourdes, im Rettungsdienst. Vor der Fahrt mit dem Rettungsschiff auf dem Mittelmeer sagte mir eine Journalistin: Und dann kippt Ihr die dort ab, auf Sizilien. Das ist schon eine sehr distanzierete Denke. Da geschieht doch mehr als „Lieferdienste“!

Vor vielen Jahren bekamen wir in Hamburg bei einem Rettungseinsatz für eine Patientin ein weit entferntes Krankenhaus zugewiesen. Da haben wir uns kräftig für ein anderes eingesetzt, weil wir sahen, dass ihr alter Mann sie dort niemals besuchen könnte. Das war eben nicht nur ein fachgerechter Transport. Da sprang Begeisterung über wegen der Menschlichkeit, der Sorge um Lebensqualität. Durch uns, das kleine Team vom Krankenwagen. Nicht nur wir waren begeistert, sondern auch das alte Paar: Ein Mehrwert.

Da kann man erahnen, was Christen meinen, wenn sie von Dreieinigkeit sprechen. Jesus und sein Vater sind sich eins, einen so guten Geist auszustrahlen, von dem auch andere etwas haben. Das haben Jesu Freunde gespürt. Sie waren sehr erstaunt, dass in ihrem Tun solch Heiliger Geist wirkte, auch wenn ihnen das nicht immer klar war.

Und das geht heute weiter. Wir können dabei merken, was katholisch meint, nämlich zuallererst, dass überall, in alle Situationen neue Lebensqualität gebracht werden kann. Da machen kleine und große Teams mit, die nicht nur von sich selbst begeistert sind, die nicht bloß Fachidioten sind, sondern anderen den Mehrwert Freude schenken.

+ Bischof Dr. Michael Wüstenberg  
Diözesanseelsorger

## Termine

(Änderungen und Absagen vorbehalten)

### 4. November, 9 bis 16 Uhr:

Föhrenkrug Wolfsburg, Pestalozziallee 3, 38440 Wolfsburg: Beauftragten Tagung

### 7. bis 28. November:

Stadtgeschäftsstelle, Wilhelm-Lambrecht-Straße 3, 37079 Göttingen: Malteser Grundausbildung in vier Modulen (7./18./21./28. November)

### 10. November, 17 Uhr:

Treffpunkt- und Beratungsstelle, Ebertstraße 2, 30926 Seelze: EUTB-Infoveranstaltung – Vorstellung Senioren und Pflegestützpunkt unteres Leinetal; Anmeldung: EUTB.Garbsen-Seelze@malteser.org oder (0511) 72 52 99 71

### 11. November, 9 bis 16 Uhr:

Malteser-Dienststelle, Wilhelm-Lambrecht-Straße 3, 37079 Göttingen: Präventionsschulung (8UE)

### 13. November, 19 Uhr:

Kolumbarium Hl. Herz Jesu, Max-Kuhlemann-Straße 13, 30559 Hannover-Misburg, Benefiz-Konzert für den Hospizdienst; Vorverkauf: Don-Bosco-Haus, Göttinger Chaussee 147, 30459 Hannover, Tel. (0511) 21 37 48-51, E-Mail: hospizdienst-hannover@malteser.org

### 18. November, 9 bis 16 Uhr:

Stadtgeschäftsstelle, Waterloostraße 25, 31135 Hildesheim: Präventionsschulung (8UE)

### 22. bis 26. November:

Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim: Schweigeexerziten „Ich habe Zeit“

### 28. November, 18.30 bis 20.30 Uhr:

Dombibliothek Hildesheim, Domhof 30, 31134 Hildesheim: Lesung mit Sophie von Bechtolsheim (Enkelin Graf von Stauffenberg): „Mein Großvater war kein Attentäter“

### 30. November, 9 bis 10 Uhr:

Treffpunkt und Beratungsstelle, Ebertstraße 2, 30926 Seelze: EUTB – Offenes Kaffeetrinken für Menschen mit chronischer Erkrankung, Behinderung und pflegende Angehörige

### Advent 2023:

Tägliche kurze Online-Adventsandachten

### 2. Dezember, 9.30 bis 14.45 Uhr:

Malteser-Dienststelle, Benzstraße 21E, 38446 Wolfsburg: Präventionsschulung Sensibilisierung (4UE)

### 4. Dezember, 18.30 bis 20.30 Uhr:

ka:punkt, Grupenstraße 8, 30159 Hannover: Information zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung; Anmeldung: hospizdienst-hannover@malteser.org

### 4. bis 6. Dezember:

Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim: Einkehrtage

### 6. Dezember, 17 Uhr:

Digital; Diözesan- und Delegiertenversammlung

### 21. Dezember, 9 bis 10 Uhr:

Treffpunkt- und Beratungsstelle, Ebertstraße 2, 30926 Seelze: EUTB – Offenes Kaffeetrinken für Menschen mit chronischer Erkrankung, Behinderung und pflegende Angehörige

### 25. Januar 2024, 9 bis 10 Uhr:

Treffpunkt- und Beratungsstelle, Ebertstraße 2, 30926 Seelze: EUTB – Offenes Kaffeetrinken für Menschen mit chronischer Erkrankung, Behinderung und pflegende Angehörige

### 16. Februar 2024, 13.30 Uhr:

Don-Bosco-Haus, Göttinger Chaussee 147, Hannover-Ricklingen: Beginn des Kurses: „Dementiell veränderte Menschen verstehen und begleiten“, weitere Termine: 17. Februar, 1./2. März, 19./20. April, Anmeldung (bis 9.2.2024): besuchs-u.demenz-dienst.hannover@malteser.org oder (0170) 928 05 44 bzw. (0151) 14 78 33 76

### 23. bis 24. Februar 2024:

Diözesanvorstandsklausur

### 27. bis 28. Februar 2024, 10 bis 16 Uhr:

Stephansstift gGmbH, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover: Präventionsschulung (Intervention) für hauptamtliche Führungskräfte (16UE).

### 29. Februar 2024, 9 bis 10 Uhr:

Treffpunkt- und Beratungsstelle, Ebertstraße 2, 30926 Seelze: EUTB – Offenes Kaffeetrinken für Menschen mit chronischer Erkrankung, Behinderung und pflegende Angehörige

### Anmeldungen über das Anmeldeportal:

[www.malteser-hannover.de](http://www.malteser-hannover.de), Menüpunkt „Seminare und Veranstaltungen“

### Anmeldung Malteser Pastoral:

Über Anmeldeportal oder E-Mail: [thomas-georg.mueller@malteser.org](mailto:thomas-georg.mueller@malteser.org)